

- II. Arbeiten zur Erzeugung neuer Fadengebilde.
- III. Arbeiten zur weiteren Zurichtung des Garnes.
- IV. Arbeiten behufs Versendung der Garne.

I. Nacharbeiten, welche keinerlei Veränderung in der Beschaffenheit des Garnes hervorrufen.

Hiezu sind zu zählen:

1. das Haspeln,
2. das Numerieren,
3. das Sortieren,
4. die Garnprüfungsarbeiten.

1. Das Haspeln.

Diese Arbeit wird aus gleichen Gründen und in ganz derselben Weise durchgeführt wie in der Streichgarnspinnerei (siehe dort). In Bezug auf Länge des Fadens im Strähne und Eintheilung des letzteren gilt für Kammgarn das deutsche System und das metrische System.

Das deutsche System, welches in mancher österreichischen Spinnerei noch geübt wird, ist übereinstimmend mit dem englischen für Baumwolle. Der Haspel (die Weife) hat, wenn es sich um das Haspeln von hartem Kammgarne handelt, einen Umfang von 1 Yard = 0.914 m beziehungsweise von $1\frac{1}{2}$ Yard = 1.370 m, und der erzeugte Strähn (Schneller) zerfällt in 7 Gebinde zu 80 beziehungsweise zu $53\frac{1}{3}$ Fäden (1 Faden = 1 Haspelumfang). Die Gesamtfadenlänge im Strähne ist demnach 560 Yards = 512 m.

Nach dem metrischen oder internationalen System, welches ausschliesslich für weiches Kammgarn gilt, hat der Haspel einen Umfang von 1.25 m, 1.37 m oder 1.5 m, und es zerfällt der Strähn dementsprechend in 10 Gebinde zu 80, beziehungsweise zu 73, beziehungsweise zu 67 Fäden = 1000 m.

3. Das Numerieren.

Entsprechend der deutschen und metrischen Haspelung sind auch zwei Numerierungsmethoden gebräuchlich:

- a) die deutsche Numerierung,
 - b) die metrische Numerierung.
- a) Nach der alten deutschen Numerierung (englische Numerierung für die Baumwolle) ist die Einheitsnummer jene Zahl,